Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 65 (2008)

Artikel: Sagenhaftes Willisau - jahrein, jahraus eine Versuchung wert
Autor: Häfliger, Alois
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719017

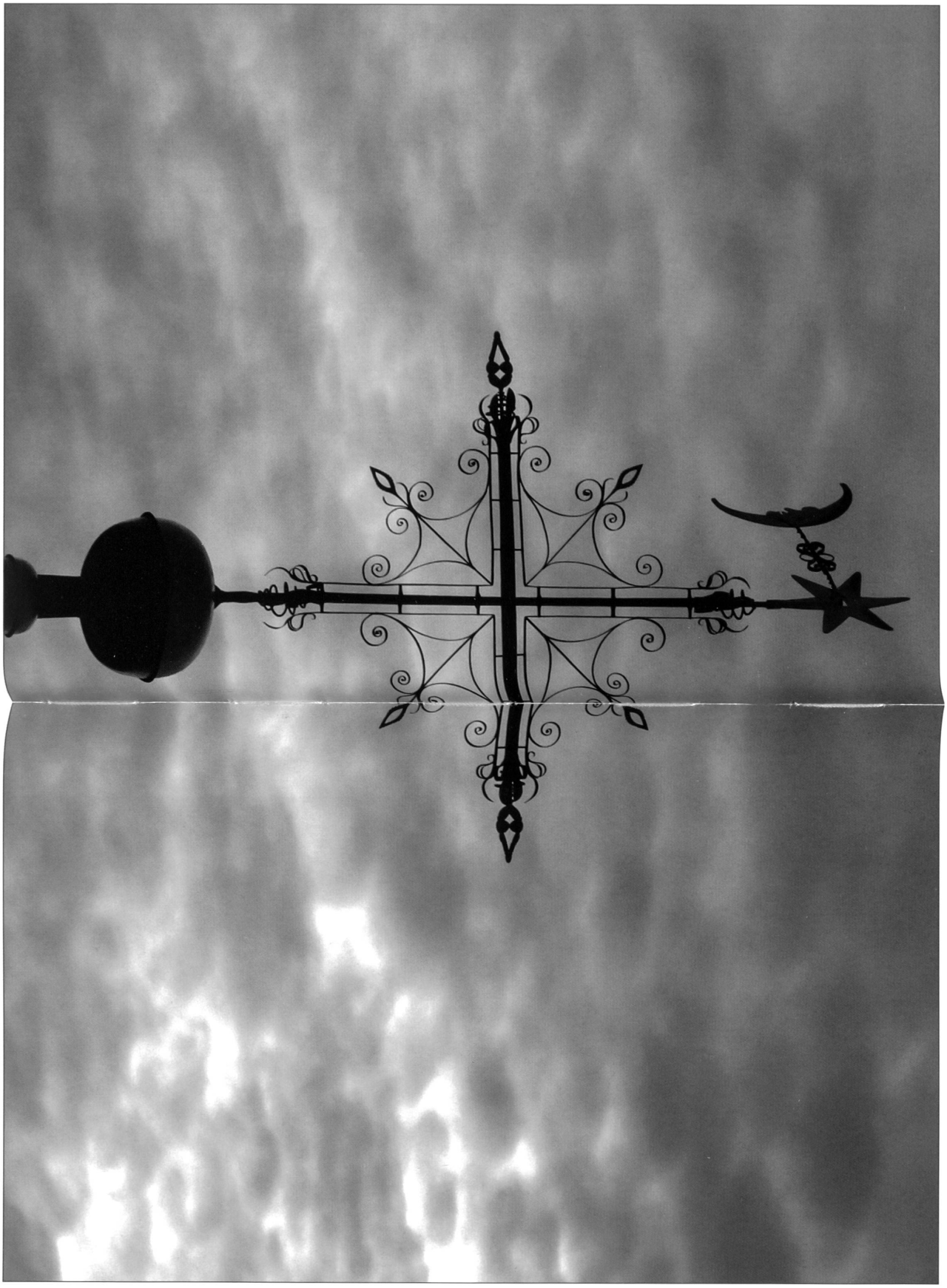
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aktuelles • Bibliografie • Internes

Sagenhaftes Willisau – jahrein, jahraus eine Versuchung wert

Alois Häfliger

In den letzten 25 Jahren wurden einige bemerkenswerte Publikationen über Willisau herausgegeben. Zu nennen sind etwa «Willisau – Geschichte von Stadt und Umland bis 1500» von August Bickel (1982) oder «Willisau. Im Spiegel der Archäologie» von Peter Eggenberger (2002/2005). Nebst Büchern und Broschüren sorgen aber auch neuzeitliche Medienträger, wie zum Beispiel Tonbildschauen, für einen grösseren Bekanntheitsgrad der Metropole im Luzerner Hinterland.

Neue Tonbildschau über Willisau im Rathaus

Seit 1990 leistete eine von Dr. Bruno Bieri geschaffene Tonbildschau im Theatersaal des Rathauses anlässlich der beliebten Städtliführungen als neugierig machender Einstieg gute Dienste. Inzwischen ist aber auch in Willisau die Entwicklung nicht stehen geblieben, und demzufolge beauftragte der Stadtrat Bruno Bieri mit einer Neufassung der Tonbildschau. Dank der Verwendung professioneller Präsentationstechnik ist eine aktualisierte, vielseitige und kompakte Schau über Willisau entstanden. Diese vermittelt mit über fünfhundert aussagekräftigen Bildern illustrative Einblicke in die alte und neuere Geschichte der Stadt und ihres Umfeldes und beschäftigt sich kurz und prägnant mit der Wirtschaft, der Kultur, dem Brauchtum und dem Alltagsleben des Städtchens und der umliegenden Landschaft.

In 25 Minuten erfährt der Betrachter der Tonbildschau viel Wissenswertes, nicht nur zu den historischen Fakten, sondern auch über den Alltag in seiner Vielfalt, über Willisau, wie es leibt und lebt. In den Jahreslauf eingebettet begegnen wir den vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen profanen und kirchlichen Anlässen. Besondere Beachtung schenkt der Autor ebenfalls dem Bildungswesen und den wirtschaftlichen Aktivitäten. Ausgesuchte Landschaftsausschnitte runden die gelungene Präsentation ab. Bruno Bieri hat mit der Textwahl, dem Bildmaterial und der technischen Realisation eine bewundernswerte Leistung erbracht. Sprecher ist wiederum Hermann Bühler. Für Bruno Bieri ist Willisau jahrein, jahraus eine Versuchung wert, eines Besuches würdig.

Ruf nach einer aktuellen Willisauer Geschichte

Auch eine noch so geschickt gestaltete und qualitativ hoch stehende Tonbildschau vermag nur einzelne Aspekte und Sequenzen über einen Ort wie Willisau zu vermitteln. Begreiflich ist daher der Wunsch vieler Leute nach mehr. Das Bedürfnis nach einer umfassenden Geschichte über die Neuzeit und die jüngste Vergangenheit ist eindeutig vorhanden. Seit 1982 besitzt Willisau ein fun-

damentales Werk «Willisau – Geschichte von Stadt und Umland bis 1500» über Willisaus Frühzeit und das mittelalterliche Willisau. Darin hat der überaus versierte Kenner der mittelalterlichen Stadtgeschichte, Dr. August Bickel, Herrschaftselemente und Verfassungsaspekte im Zeitalter der Stadtwerdung eingehend dargestellt, die Entwicklung der an sich unbedeutenden Kleinstadt von der Stadtgründung an bis zum Ausgang des Mittelalters untersucht, somit die Zeit des 14. und 15. Jahrhunderts, und das Augenmerk vor allem auf den Wandel in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht im Spätmittelalter gerichtet und eine Fülle von ergänzenden und erklärenden Materialien zur Willisauer Frühgeschichte aufgearbeitet. Bickel hat mit verschiedenen früheren eher anekdotenhaften und kaum belegten geschichtlichen Darstellungen aufgeräumt.

Es ist zu hoffen, dass die Stadtbehörde in absehbarer Zeit grünes Licht für die professionelle Schaffung eines Anschlusswerkes an Bickels Geschichte geben wird. Bereits sind gewichtige Einzeldarstellungen neueren Datums vorhanden und können für die Erarbeitung einer Gesamtschau beigezogen werden. Gewiss ist in Willisau in den Jahrhunderten unter dem Stadtstaat Luzern kaum Weltbewegendes passiert. Der Landvogt der lukrativsten Luzerner Vogtei regelte namens der Gnädigen Herren zu Luzern mit seinen zahlreichen beeidigten Beamteten und Dienstleuten weitgehend den Willisauer Alltag. Überraschenderweise hatte Luzern nach der Einverleibung von Stadt und Grafschaft Willisau den Willisauern ge-

wisse, von den ehemaligen Stadtherren verliehenen Privilegien belassen.
Die Stadt Willisau, über lange Zeit halb Handwerker-, halb Bauernsiedlung, war für die Regierung trotz des eher bescheidenen Erscheinungsbild des von einiger Bedeutung als Marktzentrum, als Warenumschlagplatz (Getreide, Tuch, Wein, Vieh); auch benutzte man die ämtertragende Oberschicht für die Erledigung administrativer Belange. Dass Willisau bei den parteipolitischen Auseinandersetzungen im 19. Jahrhundert nicht hintanstand, ist wohlbekannt. Über zweihundert Jahre führten Stadt und Landschaft bekanntlich durch die von aussen auferzwungene Trennung ein politisches Eigenleben. Die Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem tief greifenden Wandel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie mit dem wachsenden Ineinandergreifen der Infrastrukturprobleme zwischen Stadt und Landschaft führte schliesslich auf den 1. Januar 2006 zur Wiedervereinigung der beiden Willisau. Eine alle Bereiche mit einbeziehende Gesamtdarstellung der Geschichte und der heutigen Situation dürfte nicht nur bei der Erarbeitung ihren Reiz haben, sondern zweifelsohne auch breites Interesse bei der Bevölkerung finden.

Bildnachweis

Bruno Bieri, Willisau

Adresse des Autors:
Dr. phil. Alois Häfliger
Schlossfeld
6130 Willisau